

Der Beginn der Novemberrevolution? - Ursachen, Verlauf und Folgen des Matrosenaufstandes

- ① Informieren Sie sich auf der folgenden Homepage über die konkreten Ursachen, Verlauf und Folgen des Matrosenaufstandes. Recherchieren Sie ggf. nach weiteren Hintergründen und Perspektiven auf das Ereignis!



<https://bit.ly/3m9lYVs>

Q1: Im November 1918 war der Weltkrieg für das Deutsche Kaiserreich so gut wie verloren. Als die Marine von der OHL dazu beauftragt wurde, in ein erneutes Gefecht gegen Großbritannien zu ziehen, kam es zum sogenannten Kieler Matrosenaufstand. Kurz darauf führte die Novemberrevolution das Ende der Monarchie herbei. Folgende Forderungen stellten die Kieler Matrosen mit ihrem Soldatenrat am 4. November 1918:

- 1 I. Freilassung sämtlicher Inhaftierten und politischen Gefangenen
- II. Vollständige Rede- und Pressefreiheit
- III. Aufhebung der Briefzensur
- 5 IV. Sachgemäße Behandlung der Mannschaften durch Vorgesetzte
- V. Straffreie Rückkehr sämtlicher Kameraden an Bord und in die Kasernen
- VI. Die Ausfahrt der Flotte hat unter allen
- 10 Umständen zu unterbleiben
- VII. Jegliche Schutzmaßnahmen mit Blutvergießen haben zu unterbleiben
- 15 VIII. Zurückziehung sämtlicher nicht zur Garnison gehöriger Truppen
- IX. Alle Maßnahmen zum Schutze des Privateigentums werden sofort vom Soldatenrat festgesetzt
- 20 X. Es gibt außer Dienst keine Vorgesetzte mehr
- XI. Unbeschränkte persönliche Freiheit jedes Mannes von Beendigung des Dienstes bis zum Beginn des nächsten
- 25 Dienstes
- XII. Offiziere, die sich mit den Maßnahmen des jetzt bestehenden Soldatenrates einverstanden erklären, begrüßen wir in unserer Mitte. Alles Übrige hat ohne
- 30 Anspruch auf Versorgung den Dienst zu quittieren.
- XIII. Jeder Angehörige des Soldatenrates ist von jeglichem Dienste zu befreien
- XIV. Sämtliche in Zukunft zu treffenden
- 35 Maßnahmen sind nur mit Zustimmung des Soldatenrates zu treffen. Diese Forderungen sind für jede Militärperson Befehle des Soldatenrates. Der Soldatenrat.

Zitiert nach: G. A. Ritter, S. Miller, Die deutsche Revolution 1918-1919, Frankfurt 1968, S. 44.

- ② Fassen Sie die wichtigsten Forderungen der Kieler Matrosen stichpunktartig zusammen!
- ③ Beurteilen Sie die Bedeutung des Kieler Matrosenaufstandes für das Ausbrechen der Novemberrevolution und die Folgen für den deutschen Staat!

Der doppelte Ausruf der Republik - Die Übergangsregierung in der Zwickmühle

- ① Informieren Sie sich auf der folgenden Homepage über die Hintergründe, den Verlauf und die Folgen der Ereignisse des 09.11.1918 für den Staat. Recherchieren Sie ggf. nach weiteren Hintergründen und Perspektiven auf das Ereignis!



<https://bit.ly/3KxWb2w>

Q1: *Philipp Scheidemann ruft am 09.11.1918 gegen 14 Uhr auf dem Balkon des Reichstagsgebäudes die Republik aus*

- 1 Arbeiter und Soldaten! Furchtbar waren die vier Kriegsjahre, grauenhaft waren die Opfer, die das Volk an Gut und Blut hat bringen müssen, der unglückselige Krieg ist zu Ende. Das Morden ist vorbei. Die Folgen des Kriegs, Not und Elend, werden noch viele Jahre lang auf uns lasten. Die Niederlage, die wir unter allen Umständen verhüten wollten, ist uns nicht erspart geblieben. Unsere Verständigungsvor-
- 5 schläge wurden sabotiert, wir selbst wurden verhöhnt und verleugnet. Die Feinde des werktätigen Volkes, die wirklichen inneren Feinde, die Deutschlands Zusammenbruch verschuldet haben, sind still und unsichtbar geworden. Das waren die Daheimkrieger, die ihre Eroberungsforderungen bis zum gestrigen Tage ebenso aufrechterhielten, wie sie den verbissensten Kampf gegen jede Reform der Verfassung und besonders des schändlichen preußischen Wahlsystems, geführt haben. Diese
- 10 Volksfeinde sind hoffentlich für immer erledigt. Der Kaiser hat abgedankt. Er und seine Freunde sind verschwunden, über sie alle hat das Volk auf der ganzen Linie gesiegt. Prinz Max von Baden hat sein Reichskanzleramt dem Abgeordneten Ebert übergeben. Unser Freund wird eine Arbeiterregierung bilden, der alle sozialistischen Parteien angehören werden. Die neue Regierung darf nicht gestört werden, in ihrer Arbeit für den Frieden und der Sorge um Arbeit und Brot. Arbeiter und Soldaten, seid
- 15 euch der geschichtlichen Bedeutung dieses Tages bewusst: Unerhörtes ist geschehen. Große und unübersehbare Arbeit steht uns bevor. Alles für das Volk. Alles durch das Volk. Nichts darf geschehen, was der Arbeiterbewegung zur Unehre gereicht. Seid einig, treu und pflichtbewusst. Das alte und morsche, die Monarchie ist zusammengebrochen. Es lebe das Neue. Es lebe die deutsche Republik.

Q2: *Karl Liebknecht ruft am 09.11.1918 gegen 16 Uhr am Berliner Schloss die Republik aus*

- 1 Genossen! Der Tag der Revolution ist gekommen. Wir haben den Frieden erzwungen. Der Friede ist in diesem Augenblick geschlossen. Das Alte ist nicht mehr. Die Herrschaft der Hohenzollern, die in diesem Schloss jahrhundertlang gewohnt haben, ist vorüber [...]. Genossen, ich proklamiere die freie sozialistische Republik Deutschland, die alle Stämme umfassen soll, in der es keine Knechte mehr
- 5 geben wird, in der jeder ehrliche Arbeiter den ehrlichen Lohn seiner Arbeit finden wird. Die Herrschaft des Kapitalismus, der Europa in ein Leichenfeld verwandelt hat, ist gebrochen [...]. Wir müssen alle Kräfte anspannen, um die Regierung der Arbeiter und Soldaten aufzubauen und eine neue staatliche Ordnung des Friedens, des Glücks und der Freiheit unserer deutschen Brüder und unserer Brüder in der ganzen Welt. Wir reichen ihnen die Hände und rufen sie zur Vollendung der Weltrevolution
- 10 auf.

aus: *Geschichte in Quellen, Bd. V., S.112*

- ② Erörtern Sie anhand der vorliegenden Quellen folgende Fragen:
1. Wie beurteilen die beiden Redner die Lage am 9.11.1918?
 2. Welche Staatsform proklamieren Sie?
 3. Wodurch unterscheiden sich diese beiden Staatsformen?

Die Regierung auf dem Prüfstand - Der Rat der Volksbeauftragten und der Reichsrätekongress 1918

- ① Informieren Sie sich auf der folgenden Homepage über die Gründung, zentrale Akteure sowie politische Interessen der Akteure des Rates der Volksbeauftragten. Stellen Sie zudem die Bedeutung des Reichsrätekongresses für die Entstehung einer demokratischen Verfassung dar. Recherchieren Sie ggf. nach weiteren Hintergründen und Perspektiven auf das Ereignis!



<https://bit.ly/3UgIOV5>



Weitere Informationen zur Quelle:

<https://bit.ly/3zzUJqi>

Q1: Am 12. November 1918 erklärten die Abgeordneten des Rates der Volksbeauftragten folgendes Regierungsprogramm:

- 1 An das deutsche Volk!
- Die aus der Revolution hervorgegangene Regierung, deren politische Leitung rein sozialistisch ist, setzt sich die Aufgabe, das sozialistische Programm zu verwirklichen. Sie verkündet schon jetzt mit Gesetzeskraft folgendes:
- 1.) Der Belagerungszustand wird aufgehoben.
- 2.) Das Vereins- und Versammlungsrecht unterliegt keiner Beschränkung, auch nicht für Beamte und Staatsarbeiter.
- 3.) Eine Zensur findet nicht statt. Die Theaterzensur wird aufgehoben.
- 4.) Meinungsäußerung in Wort und Schrift ist frei.
- 5.) Die Freiheit der Religionsausübung wird gewährleistet. Niemand darf zu einer religiösen Handlung gezwungen werden.
- 6.) Für alle politischen Straftaten wird Amnestie gewährt. Die wegen solcher Straftaten anhängigen Verfahren werden niedergeschlagen.
- 7.) Das Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst wird aufgehoben, mit Ausnahme der sich auf die Schlichtung von Streitigkeiten beziehenden Bestimmungen.
- 8.) Die Gesindeordnungen werden außer Kraft gesetzt, ebenso die Ausnahmegesetze gegen die Landarbeiter.
- 9.) Die bei Beginn des Krieges aufgehobenen Arbeiterschutzbestimmungen werden hiermit wie-

der in Kraft gesetzt.

Weitere sozialpolitische Verordnungen werden binnen kurzem veröffentlicht werden. Spätestens zum 1. Januar 1919 wird der achtstündige Maximalarbeitstag in Kraft treten. Die Regierung wird alles tun, um für ausreichende Arbeitsgelegenheiten zu sorgen. Eine Verordnung über die Unterstützung von Erwerbslosen ist fertiggestellt. Sie verteilt die Lasten auf Reich, Staat und Gemeinde. Auf dem Gebiete der Krankenversicherung wird die Versicherungspflicht über die bisherige Grenze von 2500 Mark ausgedehnt werden. Die Wohnungsnot wird durch Bereitstellung von Wohnungen bekämpft werden. Auf die Sicherung einer geregelten Volksernährung wird hingearbeitet werden. Die Regierung wird die geordnete Produktion aufrechterhalten, das Eigentum gegen Eingriffe Privater sowie die Freiheit und Sicherheit der Person schützen. Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht auf Grund des proportionalen Wahlsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen. Auch für die Konstituierende Versammlung, über die nähere Bestimmung noch erfolgen wird, gilt dieses Wahlrecht.

Berlin, den 12. November 1918.

Ebert, Haase, Scheidemann, Landsberg, Dittmann, Barth.

Zitiert nach: Reichsgesetzblatt 1918, S. 1303f.

- ② Benennen Sie konkrete demokratische Elemente des Regierungsprogrammes des Rates der Volksbeauftragten!
- ③ Nehmen Sie anhand der Quelle und ihrer recherchierten Informationen Stellung zu folgender These: „Die Bestimmungen des Rates der Volksbeauftragten tragen die Handschrift Eberts und seiner Mehrheitssozialdemokraten“

Der Ebert-Groener-Pakt und seine Auswirkungen auf den Spartakusaufstand

- ① Informieren Sie sich auf der folgenden Homepage über die Hintergründe des Spartakusaufstandes. Notieren Sie konkrete Ursachen, Verlauf und Folgen des Spartakusaufstandes für den Staat. Gehen Sie besonders auf die Rolle des Ebert-Groener-Paktes ein. Recherchieren Sie ggf. nach weiteren Hintergründen und Perspektiven auf das Ereignis!



<https://t1p.de/sfcm>

Generalleutnant Wilhelm Groener war seit dem 26. Oktober 1918 Nachfolger Ludendorffs und gehörte neben Hindenburg zum Oberbefehlshaber der OHL (später Reichswehr). In seinem 1957 erschienenen Werk "Lebenserinnerungen" begründete er die Zusammenarbeit zwischen Reichswehr und Sozialdemokraten:

- 1 Die Aufgabe der Heeresleitung mußte es jetzt sein, den Rest des Heeres rechtzeitig und in Ordnung [...] in die Heimat zu bringen und dem Offizierskorps als dem Träger des Wehrgedankens
5 einen Weg in die neuen Verhältnisse zu ermöglichen. Die [...] im [...] Offizierskorps gesammelte moralisch-geistige Kraft mußte in ihrem Kern für die Wehrmacht der Zukunft erhalten werden. Der Sturz des Kaisertums entzog den Offizieren
10 den Boden ihres Daseins [...]. Es mußte ihm ein Ziel gewiesen werden, das [...] ihm die innere Sicherheit wiedergab. Es mußte das Gefühl wachgerufen werden, der Verpflichtung nicht nur gegenüber einer bestimmten Staatsform, sondern
15 für Deutschland schlechthin. Daß Hindenburg auf seinem Posten blieb und den Oberbefehl über das gesamte Heer übernahm, ja daß dieser ihm vom Kaiser übertragen worden war, machte den Übergang möglich und erleichterte ihn. Das
20 Offizierskorps konnte aber nur mit einer Regierung zusammengehen, die den Kampf gegen

- den Radikalismus und Bolschewismus aufnahm. Dazu war Ebert bereit, aber er hielt sich nur mühsam am Steuer und war nahe daran, von
25 den Unabhängigen und der Liebknechtgruppe über den Haufen gerannt zu werden. Was war demnach näherliegend, als Ebert, den ich als anständigen, zuverlässigen Charakter [...] kennengelernt hatte, die Unterstützung des Heeres und
30 des Offizierskorps anzubieten? [...] Am Abend [gemeint ist der 10. November] rief ich die Reichskanzlei an und teilte Ebert mit, daß das Heer sich seiner Regierung zur Verfügung stelle, daß dafür der Feldmarschall und das Offizierskorps von der Regierung Unterstützung erwarteten bei der Aufrechterhaltung der Ordnung und Disziplin im Heer. Das Offizierskorps verlange von der Regierung die Bekämpfung des Bolschewismus und sei dafür zum Einsatz bereit. Ebert
35 ging auf meinen Bündnisvorschlag ein. Von da ab besprachen wir uns täglich abends auf einer geheimen Leitung zwischen der Reichskanzlei und der Heeresleitung über die notwendigen Maßnahmen. Das Bündnis hat sich bewährt. Für
40 den Schritt des 10. November habe ich allein die Verantwortung zu übernehmen. Hindenburg wußte nichts von ihm, billigt ihn aber, nachdem ich die innenpolitische Lage in der Heimat eingehend mit ihm besprochen hatte.

Auszüge zitiert nach: Wilhelm Groener, Lebenserinnerungen, Göttingen 1957, S. 467ff.

- ② Charakterisieren die die Hintergründe und Ziele des Ebert-Groener-Pakts!
- ③ Beurteilen Sie die Folgen des Paktes:
- für die Ereignisse des Spartakusaufstandes
 - für die Entwicklung demokratischer Strukturen in der entstehenden Weimarer Republik